Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2011)
Heft: 4

Artikel: Wo Sonne und Wind sich treffen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638902

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo Sonne und Wind sich treffen

Ein Spaziergang auf dem Erlebnispfad «Sentier découverte» zwischen dem Sonnenkraftwerk Mont-Soleil und den Windturbinen des Mont-Crosin verspricht ein spielerisches und attraktives Erlebnis inmitten einer typischen Juralandschaft.

Unser Energieabenteuer beginnt bei Sonceboz, wo der Zug in das Vallon de Saint-Imier einfährt. Eine Gruppe von Windturbinen, die sich bis zu 140 Metern über Boden erheben, ragt aus dem dichten Wald, der die Jurakreten bedeckt. Weniger als eine Viertelstunde später steigen wir im Bahnhof Saint-Imier aus dem Zug. Grosse Namen aus der Uhrenbranche wie Breitling, Heuer oder Longines sind in der kleinen bernjurassischen Stadt gross geworden und verdanken ihr einen Teil ihres Ruhms. Heute kennt man sie wegen ihrer Nähe zu einem der europaweit grössten Zentren für erneuerbare Energien.

Um die 4500 m² grosse Solaranlage und die 16 Windturbinen aus der Nähe zu betrachten, begibt man sich am besten auf das Sonnenplateau von Mont-Soleil und Mont-Crosin, das auf rund 1200 Höhenmetern liegt. Von Saint-Imier aus fährt eine Standseilbahn, welche die steilen Kalkwände mit Leichtigkeit überwindet, auf das Hochplateau. Auf der Krete ist das Gelände eher flach und einladend für Spaziergänge. An diesem Tag Anfang Mai verschönert ein gelber Löwenzahnteppich die Wiesen. Pferde und Kühe weiden in aller Ruhe.

Ein Jahresbeginn mit Rekordwerten

Im Süden dominiert der Chasseral mit seinen 1607 Metern den Berner Jura. Nach zwanzig Minuten Wanderung auf einem leicht ansteigenden Weg erreichen wir das Sonnenkraftwerk Mont-Soleil. Pierre Berger, unser Guide, empfängt uns strahlend. Anscheinend hat die Sonne in den ersten Monaten des Jahres nicht nur die Wiesen, Pferde und Kühe zufrieden gestellt. «Das Kraftwerk hat den besten Start seit seiner Eröffnung im Jahr 1990 erlebt. Die Produktion hat Rekordwerte erreicht.»

Die ebenso spannende wie lehrreiche einstündige Besichtigung verfliegt im Nu. Unter anderem erfahren wir, dass die Anlage vor allem zu Forschungszwecken dient. Sie ermöglicht es, neue Typen von Photovoltaikpanels zu testen. Das Team von Solar Impulse zum Beispiel hat hier gemessen, wie sich die Cirrus-Wolken (Wolken in Flocken oder Federform, die sich in grosser Höhe befinden) auf die Leistung seiner Solarzellen auswirken. Wir würden gerne weiter über die Entwicklung der Solarenergie reden, doch es ist Zeit, die Wanderung fortzusetzen. In weniger als einer Stunde werden wir im Besucherpavillon des Windturbinenkraftwerks erwartet.

Gämsenhörner

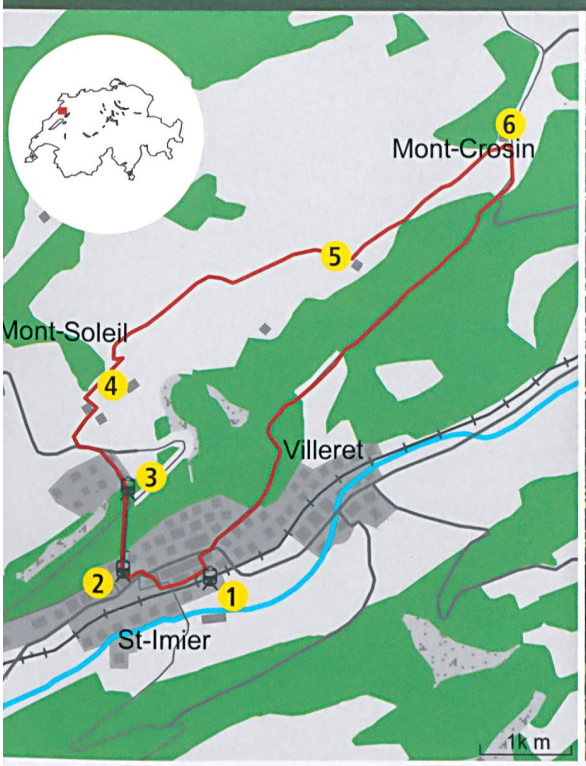
Der Erlebnispfad «Sentier découverte» beginnt beim Ausgang des Sonnenkraftwerks. Der Weg führt ganz nahe an einer Windturbine vorbei. Wir beobachten diesen stählernen Riesen ein paar Augenblicke: Die regelmässige Drehbewegung der Turbine ist faszinierend und wirkt beruhigend. In regelmässigen Abständen vermitteln uns die Info-Tafeln des Erlebnispfads Wissenswertes über die Quellen erneuerbarer Energie, die Fauna, die Geologie und das Panorama der Region. Haben Sie beispielsweise gewusst, dass bei den Gämsen beide Geschlechter Hörner tragen, wobei jene der Männchen dicker und stärker gekrümmt sind als jene der Weibchen?

Die Zeit vergeht und schon sind wir im Besucherpavillon des Windturbinenkraftwerks angekommen. Wir treffen auf junge Studentinnen und Studenten aus Frankreich. «Wir empfangen regelmässig Klassen aus Frankreich und Italien», erklärt Pierre Berger. «Eine Schule aus Mailand beispielsweise kommt jedes Jahr.» Die 16 Turbinen des grössten Windparks der Schweiz erzeugen jährlich rund 4000 Megawattstunden. Dies entspricht dem Verbrauch von etwa 13 000 Haushalten. Sehr schöne Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern aus der Region sind entlang des Weges zu sehen. Der Ausdruck einer Akzeptanz, die in der Schweiz eher selten ist.

Grüne Energie und Landschaft

Die Wanderung geht ihrem Ende zu. Der Erlebnispfad verläuft weiter in Richtung der Auberge du Vert-Bois, in deren Nähe ein Bus verkehrt, der die Besucher wieder nach Saint-Imier bringt (bitte den Busfahrplan beachten). Dort steigen wir wieder in den Zug ein. Von dieser wunderschönen Wanderung bleibt das Gefühl, dass die grünen Energien sehr wohl entwickelt und genutzt werden können, ohne unsere Landschaften zu beeinträchtigen. Und dass diese Entwicklung für die betroffenen Regionen hochinteressante Perspektiven bietet.

(bum)



Praktische Informationen zur Wanderung

- **Legende topografische Karte:**
  1. Bahnhof Saint-Imier
  2. Talstation der Standseilbahn
  3. Bergstation der Standseilbahn
  4. Besucherpavillon des Sonnenkraftwerks Mont-Soleil
  5. Besucherpavillon des Windkraftwerks Mont-Crosin
  6. Vert-Bois, Bushaltestelle

- **Route:**
  Saint-Imier – Mont-Soleil – Sonnenkraftwerk – Mont-Crosin – Windkraftwerk – Saint-Imier.

- **In Kürze:**
  10 Minuten Gehzeit in Saint-Imier (0,7 km, +40 m); 20 Minuten Gehzeit von der Bergstation der Standseilbahn zum Sonnenkraftwerk Mont-Soleil (1 km, +100 m); 50 Minuten Wanderzeit vom Sonnenkraftwerk zum Windkraftwerk (3 km, +20 m/–40 m); 20 Minuten Gehzeit vom Windkraftwerk zur Auberge du Vert-Bois, die sich in der Nähe der Bushaltestelle befindet (1,85 km, –50 m). Entlang des Erlebnispfads befinden sich verschiedene Picknickplätze.

- **Varianten:**
  Das Sonnenkraftwerk und die Windturbinen sind auch zu Fuss vom Bahnhof Les Breuleux aus zu erreichen. Die Jurakrete von Mont-Soleil bis Mont-Crosin kann mit dem Elektrovelo oder im Pferdewagen befahren werden.

- **Besichtigungen:**
  Das Sonnen- und das Windkraftwerk können mit Voranmeldung das ganze Jahr über an allen Wochentagen besucht werden. Die geführten Besichtigungen kosten 70 Franken in Gruppen bis zu zehn Personen und 7 Franken pro Person ab elf Personen. Der Besuch eines Kraftwerks dauert ungefähr eine Stunde. Eine Voranmeldung bis mindestens sieben Tage im Voraus ist obligatorisch.

- **Anreise:**
  Mit dem Zug von Biel oder La Chaux-de-Fonds nach Saint-Imier.

- **Karten:**
  Swisstopo Landeskarte 1:25 000, 1124 Les Bois, 1125 Chasseral. Die Beschilderung auf dem ganzen Weg ist ausgezeichnet. Zu beachten ist, dass die Kraftwerke auf 1250 Metern über Meer liegen und das Wetter rasch ändern kann.

- **Auskünfte und Reservationen:**
  infojura@bkw-fmb.ch, Tel. 0844 121 123, Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Internet

www.espace1to1energy.ch
www.juvent.ch
www.societe-mont-soleil.ch
www.saint-imier.ch
www.funisolaire.ch
www.breuleux.ch